

Protokoll

Fachrat für interkulturelles Zusammenleben	am 17.04.2024
Ort: Kleiner Sitzungssaal	Zeit: 18.00 – 21.00 Uhr
Teilnehmerinnen und Teilnehmer: <i>siehe Liste</i>	

Nr.	TOP	Inhalt	Arbeitsaufträge Wer? Bis Wann?
1.	Begrüßung	Frau Bürkner eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.	
2.	Bürgerfragen	Es gibt keine Bürgerfragen.	
3.	Genehmigung der TO	Die Tagesordnung wird unter „Sonstiges“ um folgende Punkte ergänzt: <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung und Gestaltung Werbematerialien - Zugang zu Fachratsunterlagen der letzten Jahre - AG Bürgerbeteiligung - Außerordentliches Treffen vom Fachrat am 29.04.24 	
4	Letztes Protokoll	Das letzte Protokoll wird einstimmig genehmigt.	
5.	Budget des Fachrats	Der Fachrat verfügt über ein jährliches Budget von 5000 Euro. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Für das Logo des Fachrats wurde seit der neuen Amtsperiode 238.00 Euro ausgegeben. Damit liegt das aktuelle verfügbare Budget bei 4762 Euro. ➤ Frau Saliari-Abdelatif fragt, ob die 200 Euro Pauschale für das dienstliche Parken ausgeschöpft wird. Frau Deniz wird dies prüfen. 	
6.	Neues aus dem Gemeinderat	Bericht Kultur-, Schul- und Sozialausschuss vom 09.04.2024 <ul style="list-style-type: none"> ➤ Frau Bürkner berichtet, dass das Haus der Familie einen Tätigkeitsbericht vorgetragen hat. Die Stadt Nürtingen wird das Haus der Familie weitere fünf Jahre finanziell fördern. 	

		<p>Das Projekt „Türöffner“</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Das Projekt „Türöffner“ von der Caritas und der Stadt Nürtingen wird verlängert und ausgebaut. Es wird ab Januar 2025 um weitere 0,5 Stellenanteile aufgestockt. Ziel ist es, insbesondere Leerstand abzubauen für Menschen, die es auf dem Wohnungsmarkt schwer haben, eine passende Wohnung zu finden. <p>Mobile Jugendarbeit Nürtingen</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Die Vergabe an einen freien Träger für die Einrichtung einer mobilen Jugendsozialarbeit mit einem Stellenanteil von 1,5 VZÄ wurde beschlossen.➤ Die mobile Jugendarbeit soll möglichst ab dem 01.01.25 auf den Weg gebracht werden. <p>Personalsituation in Kitas</p> <ul style="list-style-type: none">➤ In den Kitas ist mangelndes Personal zu beklagen. Man überlegt sich mit freien Trägern verschiedene Maßnahmen, um pädagogische Arbeit wieder attraktiv zu machen („Offenburger Modell“).➤ Auf Nachfrage von Herrn Pindonis erwidert Frau Bürkner, dass in den Kitas derzeit 10 Stellen nicht besetzt werden können. Hinzu kommt, dass vor allem in der Winterzeit krankheitsbedingte Ausfallzeiten hoch sind. Das führt zu einer zusätzlichen Belastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Herr Pindonis erfragt, ob auch Quereinsteiger für die pädagogische Arbeit ausgebildet werden können. Frau Bürkner erwidert, dass dies schwierig sei.➤ Die eigenen Azubistellen der Verwaltung sind weitestgehend	
--	--	---	--

besetzt. Die Stadt beschäftigt außerdem momentan vier bis fünf FSJlerinnen und FSJler.

- Es gibt für die Anstellung von Frauen mit Kopftuch kein generelles Ausschlusskriterium.

Das Protokoll der entsprechenden Sitzung kann hier eingesehen werden:

[Bürgerinfosystem der Stadt Nürtingen \(gremien.info\)](http://gremien.info).

Personalsituation im Sozialen Dienst

- Aufgrund von personellen Engpässen wurde eine Kürzung der Öffnungszeiten vorgenommen. Donnerstagnachmittag und Freitagvormittag kann der SD derzeit nicht aufgesucht werden. Krankheitsbedingt, durch eine Kündigung und durch Mutterschutz fallen im Moment vier Mitarbeiterinnen im SD aus.
- Ab dem 17.04. gilt ein Aufnahme-stopp, da durch diese Umstände die Arbeit bzw. der Beratungsbedarf von Klientinnen und Klienten nicht mehr zu bewältigen ist.
- Derzeit sind 1,9 Stellen offen. Die Vollzeitstelle wird voraussichtlich ab dem 01. Juli oder ab dem 15. Juli besetzt sein. Die 0,9 Stelle ist derzeit ausgeschrieben.
- Herr Pindonis fragt, ob die Beratung immer vor Ort stattfinden muss und ob man über andere Möglichkeiten wie digitale Beratung nachgedacht habe. Frau Karim erwidert, sie habe während der Pandemie zwei Beratungszentren in Stuttgart geleitet und festgestellt, dass ein solches Setting sich nur für kurze Rückfragen eigne. Erfahrungsgemäß habe die seelische Gesundheit des Personals unter der Situation einer Online-Beratung

		<p>gelitten. Die Mitarbeiterinnen nutzen das mobile Arbeiten für ruhige Telefonate mit Behörden etc., aber Beratungen würden komplexer und zeitintensiver werden, was nur physisch vor Ort gut leistbar ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Förderrichtlinien des Integrationsmanagements wurden dahingehend angepasst, dass Personen nur drei Jahre Anspruch auf IM-Beratung haben. ➤ Diese Umstände werfen beim Fachrat die Frage auf, ob er etwas zur Verbesserung dieser Situation beitragen kann. Es sei erforderlich, auf Träger zuzugehen und den Bedarf nach IM-Beratung bei der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) deutlich zu machen. Diese könnten wiederum diesen Mehrbedarf an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge melden, damit Personalstellen aufgestockt werden. ➤ Frau Karim könnte in Folge an die MBE verweisen. Der Landkreis Esslingen hat sieben Stellen, in Nürtingen eine, die sich die Bezirksdiakonie und die Caritas teilt. Dies läuft über die Liga der Freien Wohlfahrtsträger, nur sie kann Stellenbedarfe melden. ➤ Frau Kehl-Maurer schlägt vor, die Beratungsstellen in Nürtingen im Rahmen eines Austauschtreffens zusammenzubringen und die unbefriedigende Situation grundlegend zu besprechen. 	
7.	Aktuelles aus dem Integrationsbüro	<p>Veranstaltungsreihe Internationale Wochen gegen Rassismus 2024</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die internationalen Wochen gegen Rassismus waren erfolgreich. Der Abschluss war sehr schön, es waren über 70 Personen bei der Lesung mit Frau Brokowski-Shekete anwesend. 	

- Es ist jedoch schwierig junges Publikum zu erreichen, so Frau Dr. Deniz. Schulen sollen im Vorfeld der Veranstaltungsreihe stärker in die Verantwortung genommen werden.
- Herr Mathew bringt die Idee ein, den Jugendrat einzubinden. Herr Pindonis schlägt vor, noch vor den Sommerferien auf die Schulen zuzugehen, sie zu mobilisieren, um verbindlich ihre Mitarbeit für die nächste Veranstaltungsreihe einplanen zu können. Es sollen gezielt hierfür Lehrerinnen und Lehrer angesprochen werden.
- Frau Dr. Deniz berichtet, dass die Organisation und Umsetzung der Veranstaltungsreihen Internationale Wochen gegen Rassismus und die Interkulturelle Woche aus Kapazitätsgründen nur zweijährig möglich sind.
- Der Fachrat kann diese Entscheidung nachvollziehen, kritisiert allerdings nicht über diesen Entschluss informiert worden zu sein. Angesichts des wichtigen Stellenwerts dieser Themen wird die Überlegung diskutiert, die Federführung für die Koordinierung der Veranstaltungsreihe im abwechselnden Turnus mit dem Integrationsbüro auf eine andere Institution bzw. einen anderen Träger zu übertragen.
- So wären jährliche Aktionswochen in Nürtingen möglich und eine Regelmäßigkeit gegeben. Die Beiträge können im Verhältnis zu den letzten Jahren durchaus gekürzt werden, damit die Umsetzung realisierbar ist.

Dolmetscherpool

- Frau Stolnik-Jevtic koordiniert seit dem 01.03.23 den Dolmetscherpool, Frau Dr. Deniz vertritt sie. Mit der Personalie von Frau Stolnik-Jevtic habe sich die Qualität der Arbeit deutlich verbessert, so Frau Dr. Deniz.
- Frau Dr. Deniz stellt ein paar Daten und Fakten vor. Im Haushalt waren

		<p>10.000 Euro für das Jahr 2023 veranschlagt, ausgegeben wurden 9.016 Euro. Im Haushaltsplan wurde der Etat für den Dolmetscherpool um 5000 Euro aufgestockt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Es gab im Jahr 2023 584 Anfragen, 429 wurden vermittelt. Am häufigsten handelte es sich um die Sprache Ukrainisch, gefolgt von Anfragen in Türkisch und Arabisch. In den meisten Fällen fragen Institutionen für ihre Klientinnen und Klienten an. Man kann davon ausgehen, dass der Bedarf größer ist, da viele Personen im privaten Umfeld für Familie /Bekannte und Freunde dolmetschen, die für diese Unterstützung keine Anfragen beim Dolmetscherpool stellen. ➤ Die Ehrenamtlichen erhalten pro Einsatz, der bis zu zwei Stunden andauert, 15 Euro. Geht dieser über zwei Stunden hinaus, werden weitere 15 Euro abgerechnet. Dabei spielt die Dauer der jeweiligen Einheiten keine Rolle. ➤ Der Fachrat ist der Ansicht, dass die Höhe der Aufwandsentschädigung nicht angemessen sei. ➤ Frau Saliari-Abdelatif fragt, ob die Dolmetscherinnen und Dolmetscher die Aufwandsentschädigung als zu gering erachten. Frau Karim erwidert, dass das Thema Wertschätzung im Integrationsbüro eine große Rolle spiele. Es gebe ein Sommerfest, zu dem alle Dolmetscherinnen und Dolmetscher eingeladen werden und es werden regelmäßig Fortbildungen angeboten. ➤ Herr Pindonis fragt, wie die Anzahl der Dolmetscherinnen und Dolmetscher in den einzelnen Sprachen aufgeschlüsselt ist. Frau Dr. Deniz kann in der nächsten Sitzung hierzu weitere Infos liefern. 	
8.	Berichterstattung KA 20.02.24	<p>Berichterstattung KA 20.02.24</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Es hat per E-Mail Rückfragen von Frau Rieger bezüglich der Berichterstattung im KA gegeben. Die Fragen können ohne die 	

		<p>Anwesenheit von Frau Rieger nicht beantwortet, da ihr Anliegen nicht klar ist. Es gibt zu viele Unklarheiten. Daher wurde dieser Punkt vertagt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Herr Pindonis ruft dazu auf, solche Mails über die Geschäftsstelle des Fachrats zu kommunizieren und zu gewährleisten, dass alle Mitglieder die Korrespondenz erhalten. ➤ Frau Karim ergänzt, dass sie gerne auch für Fragen per Mail zur Verfügung stehe und bei Bedarf auch an einer Sitzung des Fachrats teilnehmen könne. 	
9.	Geschäftsordnung des Fachrats	<p>Geschäftsordnung des Fachrats</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Frau Karim und Frau Dr. Deniz regen an, die Geschäftsordnung des Fachrats zu überarbeiten. ➤ So könne über die Zusammensetzung des Fachrats, den Turnus der Treffen, Funktionen und Aufgaben der einzelnen Mitglieder usw. neu nachgedacht werden. ➤ Der Fachrat verständigt sich darauf, dass Frau Dr. Deniz die Geschäftsordnung mit Änderungsvorschlägen an den Fachrat versendet. Eine Arbeitsgruppe wird diese mit Blick auf die Vorschläge der Verwaltung aktualisieren. 	<p>Eine Arbeitsgruppe mit Frau Dr. Deniz, Herrn Pindonis, Frau Saliari- Abdelatif und Frau Kehl-Maurer werden sich dieser Sache annehmen.</p>
10.	Wahl der Sprecherinnen/ Sprecher	<p>Wahl der Sprecherinnen/ Sprecher</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Frau Dr. Deniz merkt an, dass die Wahl für die Sprecherinnen und Sprecher geheim erfolgen muss. Sie schlägt vor, diese nach dem Kennenlertreffen am 29.04. zu wählen. Das Gremium ist sich darüber einig, dass der Fachrat zwei Personen für diese Aufgabe braucht und stimmt dem Vorschlag von Frau Dr. Deniz zu. ➤ Herr Pindonis ist der Meinung, dass sechs Treffen pro Jahr nicht ausreichen, um die Themen angemessen zu besprechen und zu diskutieren. ➤ Frau Dr. Deniz erinnert daran, dass dieses Plenum nur für das Zusammentragen bzw. die Diskussion von Ergebnissen gedacht ist und es erwünscht ist, dass sich Arbeitsgruppen auch 	

		<p>außerhalb der öffentlichen Sitzung treffen. Da dies aber so nicht umgesetzt wird, verliere man sich in vielen Detailfragen, die eine konstruktive Auseinandersetzung mit den Tagesordnungspunkten in der öffentlichen Sitzung erschwere.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Frau Schultze fragt, was es denn für Arbeitskreise gebe. Frau Ramadan möchte diese am 29.04. vorstellen. ➤ Herr Pindonis spricht sich dafür aus, dass der Fachrat am Nürtinger Maientag beim Festumzug am 8. Juni mitläuft. So wäre er wie der Jugendrat und der Seniorenrat präsent. Bis dahin könne man vielleicht Sticker mit Logos anfertigen lassen. 	
11.	Sonstiges	<p>Messenger Dienst</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Fachrat beschließt einen Messenger-Dienst einzurichten, um in Ad-hoc Situationen schnell und flexibel agieren bzw. reagieren zu können. Die Wahl fiel dabei auf den Messenger-Dienst Threema. ➤ Frau Kehl-Maurer bittet darum, eine Liste mit Kontaktdaten aller Mitglieder dem gesamten Fachrat zur Verfügung zu stellen. <p>LAKA-Vollversammlung am 02.03.24 in Rottenburg</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Frau Ramadan berichtet, dass das Engagement von Ehrenamtlichen in politischen Migrationsgremien beeindruckt sei. ➤ Ein großes Thema war die Social Media-Kampagnen zur EU-Wahl. ➤ Auch berichtet sie darüber, dass bislang Bayern und Baden-Württemberg die einzigen Bundesländer sind, die keinen herkunftssprachlichen Unterricht eingeführt haben. ➤ Die Herkunftssprache von Schülerinnen und Schülern sollen einen wichtigen Stellenwert bekommen und als zusätzliche Fremdsprache bereits in Grundschulen angeboten werden. 	<p>Frau Dr. Deniz wird sich mit Herrn Gürcü zusammensetzen und sich mit ihm um die Einrichtung einer solchen App kümmern.</p> <p>Frau Dr. Deniz verschickt eine Liste mit den Kontaktdaten der Mitglieder.</p>

		<p>Es sollen die Sprachen türkisch, italienisch, russisch und arabisch angeboten werden. Hierzu gibt es ein Modellprojekt der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, an dem sich 90 Grundschulen beteiligen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Frau Gülcicek Can kritisiert, dass bestimmte Sprachen vernachlässigt werden. So gebe es auch unterdrückte Sprachen, die das Recht haben, erhalten zu bleiben. ➤ Dieses Angebot ist abzugrenzen von der Möglichkeit der Teilnahme am Sprachunterricht, der von den Konsulaten der jeweiligen Bundesländer organisiert wird und der auch von Mitgliedern des Fachrats kritisiert wird, da das Lehrpersonal teilweise nicht der deutschen Sprache mächtig ist. Von einer solchen Erfahrung berichtet Frau Kehl-Maurer, die sie bei der Mörikeschule gemacht habe. Diese solle sich für das Pilotprojekt bewerben. <p>Kampagne „Hier lebe ich, hier wähle ich“</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ein weiteres Thema der LAKA-Vollversammlung war die Kampagne „Hier lebe ich, hier wähle ich“, die darauf abzielt, die Partizipation und Demokratie in Deutschland zu stärken. <p>LAKA-Projekt „Hadi, wir müssen reden“</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Dieses Projekt zielt darauf ab, Aufklärung sowie Aufarbeitung um das Themenfeld Rechtsextremismus und Ultranationalismus in der Migrationsgesellschaft zu betreiben, um deren Einflüsse in migrantischen Communities vorzubeugen. ➤ Über eine Vortragsreihe wird der russische, kroatische, türkische und serbische Rechtsextremismus thematisiert. <p>Fachtag Armut und Teilhabe</p>	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am 03. Juli wird es einen landesweiten Fachtag zu Armut und Teilhabe geben. Frau Ramadan erwähnt, dass vor allem die Armut bei Frauen mit Migrationsgeschichte ausgeprägt sei. Weiterführende Infos gibt es hier: Veranstaltung – Familienforschung – Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (statistik-bw.de). <p>Öffentlichkeitsmaterialien des Fachrats</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Frau Schultze hat Preise für das Werbematerial herausgesucht. ➤ 250 Postkarten würden 30 Euro, 250 Aufkleber mit 3 cm Durchmesser 15 Euro kosten. Bei einem Roll-Up-Banner belaufen sich die Kosten je nach Größenordnung auf 45 bzw. 70 Euro, bei einem Square-Flag liegt der Preis bei 150 Euro. ➤ Frau Schultze sieht sich aus Zeitgründen nicht in der Lage, alle Materialien alleine zu gestalten. ➤ Frau Dr. Deniz spricht sich für das Roll-Up aus. Es gibt keine Einwände. ➤ Frau Dr. Deniz empfiehlt, sich ich bei der Gestaltung an den Richtlinien der Stadt zu orientieren, um einen Wiedererkennungswert zu haben. <p>Zugriff auf Dokumente des Fachrats</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Herr Mathew fragt, ob ein Zugriff auf alle Daten der letzten Amtsperioden möglich sei, darunter Videos, Präsentationen, Protokolle, Bilder und dergleichen. ➤ Frau Schultze schlägt vor, eventuell über ein Gremienportal die Dokumente freizugeben. ➤ Herr Lohse verweist auf das Ratsinformationssystem, das einen Zugriff für jene Bereich erlaubt, für die der Mandatsträger/die Mandatsträgerin berufen ist. 	<p>Frau Dr. Deniz muss klären, wie sich dies technisch und aus Daten-gründen für den Fachrat verhält.</p>
--	--	---	---